

Irans Raketen erschüttern die US-Militärpräsenz

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, hier ist Dimitri Lascaris. Ich melde mich am 3. September 2026 aus Griechenland für Reason2Resist. Gerade habe ich einen Clip von zivilen Gebäuden gezeigt, die am Abend des 1. September – also am Dienstagabend dieser Woche – in der südiranischen Hafenstadt Sirik vom US-Militär angegriffen wurden. Bei diesem Angriff sollen Berichten zufolge fünf iranische Zivilisten getötet worden sein, darunter ein vierjähriges Kind, und mehr als 70 wurden verletzt. Im folgenden Bericht werden wir die Wahrscheinlichkeit erörtern, dass dieses Massaker ein weiteres Kriegsverbrechen der USA im Iran darstellt. Des Weiteren werden wir über die Vergeltungsmaßnahmen des Irans und neue Informationen zum erschreckenden Zustand der US-Marine sprechen. Außerdem werfen wir einen Blick auf die jüngsten Entwicklungen an den Ölmärkten und eine sehr merkwürdige und beunruhigende Entwicklung für das israelische Regime innerhalb der völkermörderischen israelischen Entität. Bevor wir loslegen: Bitte denken Sie daran, dieses Video zu liken und zu teilen, wenn Sie es informativ finden. Und falls Sie Reason2Resist noch nicht abonniert haben, möchten wir Sie herzlich dazu ermutigen, dies zu tun und uns dabei zu helfen, die Reichweite unseres kompromisslosen Widerstandsjournalismus vor Ort zu vergrößern. Damit können wir nun loslegen.

Bei dem Angriff auf Sirik scheinen die USA ihre präzisesten Waffen eingesetzt zu haben. Hier ist ein Bericht von Fotros Resistance – einem Telegram-Kanal, der sehr aufschlussreiche Informationen zum Krieg gegen den Iran liefert – in dem es heißt, dass die präziseste Waffe im Arsenal eine Waffe vom Typ SLAM-ER oder eine Rakete ist. Die Bauteile oder bestimmte Teile dieser Rakete wurden Berichten zufolge am Ort des Angriffs, am Schauplatz dieser Gräueltat, gefunden. Der Hersteller Boeing preist diese Marschflugkörper als die präziseste Waffe im Bestand der US-Marine an. Und auf dem Bild sehen Sie das blaue Bauteil, eine Thermobatterie und einen Teil des Raketengehäuses, zusammen mit Teilen einer Kabeltrasse. Aufnahmen zeigen mindestens sechs Explosionen in Kuhestak, von denen auch der Ort der

Hochzeitsfeier getroffen wurde. Außerdem wird die hohe Zahl der Opfer bei diesem mörderischen Angriff angeführt. Wie sich herausstellt, hat das US-Militär eine lange und schmutzige Geschichte von Angriffen auf Hochzeitsgesellschaften. Das war ein Bericht aus dem Jahr 2013. Das ist also 13 Jahre her, und darin wurde festgestellt, dass die USA in den vorangegangenen 12 Jahren mindestens acht Hochzeitsgesellschaften bombardiert hatten. Ich konnte zwar nicht genau nachforschen, was seitdem passiert ist, aber ich weiß, dass es zahlreiche Berichte über Hochzeitsgesellschaften gibt, die im Zuge der US-Angriffskriege sowohl vor als auch nach diesem Bericht aus dem Jahr 2013 an verschiedenen Orten in Westasien getroffen wurden.

Sie fragen sich vielleicht, warum das US-Militär solche Barbarei betreibt. Warum begeht es überhaupt solche Gräueltaten? Zum Beispiel der Massenmord an Kindern in Gaza – um die Bevölkerung zu terrorisieren, die das US-Regime unterwerfen, versklaven und ausbeuten will. Genau deshalb tun sie es. Und meiner Meinung nach ist das die plausibelste Erklärung dafür, warum das hier passiert ist. Angesichts dieser Fakten, die ich gerade genannt habe, sollte niemand annehmen, dass dieses Massaker ein Unfall war. Und ich möchte unsere Zuschauer heute nur daran erinnern, dass ich selbst im März dieses Jahres in der südiranischen Stadt Minab war, kurz nachdem die USA dort eine Schule mit Tomahawk-Raketen bombardiert hatten, wobei 168 Schüler und Lehrer ums Leben kamen. Wir haben an diesem Tag umfangreiche Recherchen durchgeführt, ich habe ausführlich darüber berichtet, und ich hatte keinen Zweifel daran, dass die USA wussten, dass es sich um eine Schule handelte. Es ist praktisch unvorstellbar, dass sie nicht wussten, dass es eine Schule war. Und sie haben sie trotzdem zerstört, zu einer Zeit, als die Schule voller Schüler war. Wenn sie dazu in der Lage sind, wenn sie in der Lage sind, die US-Militärführer und Kommandeure vor Ort sowie einen Staat wie Israel, der vor den Augen der Welt einen Völkermord verübt, zu versorgen, warum sollte dann irgendjemand an ihrer Bereitschaft zweifeln, diesen Angriff auf die syrisch-orthodoxe Hochzeitsgesellschaft absichtlich durchzuführen? Und selbst wenn es nicht absichtlich war, würde es dennoch ein Kriegsverbrechen sein, sofern die USA nicht die nach internationalem Recht erforderlichen Maßnahmen ergriffen haben, um das Risiko für unschuldige Zivilisten zu minimieren.

Nun hat das US-CENTCOM seinerseits vor zwei Tagen eine Erklärung zu seinen Angriffen auf den Iran am 1. September abgegeben. Aber in dieser Erklärung stand nichts über den Angriff in Sirik. „Die Streitkräfte des US-Zentralkommandos haben eine Angriffswelle gegen iranische Militärziele erfolgreich abgeschlossen.“ So nennen sie es. Sie sagen, die US-Streitkräfte hätten Ziele der IRGC getroffen, „darunter Luftabwehrstellungen, Radarsysteme, maritime Einrichtungen und Anlagen, Minenlegeeinrichtungen sowie Kommunikationsstandorte. Die Angriffe folgen auf jüngste Angriffsversuche der IRGC gegen die Handelsschifffahrt in der Straße von Hormus und gegen amerikanische Soldaten“. Man darf nicht vergessen, dass dieser Krieg ein Angriffskrieg ist und dass die Meerenge völlig offen war, bevor er von diesen Psychopathen, Trump und Netanjahu, entfesselt wurde, wobei in den ersten Kriegstagen ein großer Teil der iranischen Führung und viele Zivilisten getötet wurden und die Angriffe seitdem in regelmäßigen Abständen fortgesetzt werden. Ich schlage also vor, nichts von dem, was das CENTCOM über die Art der von ihm

angegriffenen Ziele sagt, ernst zu nehmen. Und ich für meinen Teil glaube, dass es sich in Sirik wahrscheinlich um ein absichtliches Massaker gehandelt hat.

Als Reaktion auf das Blutbad bei der Hochzeitsfeier und die Tötung weiterer Zivilisten im Iran startete der Iran nun einen kombinierten Raketen- und Drohnenangriff auf US-Stützpunkte in Erbil im irakischen Kurdistan. Und die IRGC behauptete, der Angriff habe eine Reparaturwerkstatt des US-Militärs, Lagerhäuser für technische Ausrüstung und ein Leitsystem für einen amerikanischen Überwachungsballon zerstört, dabei Treibstofftanks in Brand gesetzt und eine nicht näher bezifferte Anzahl von US-Soldaten getötet. Die IRGC forderte die irakischen Kurden auf, nicht zuzulassen, dass ihr Territorium als Basis für weitere Angriffe auf den Iran genutzt wird. Iranische Streitkräfte feuerten zudem zum allerersten Mal einen massiven Beschuss mit ballistischen Raketen auf das US-Marine-Camp Titin in Jordanien ab. Und hier oben auf dem Bildschirm sehen Sie eine Luftaufnahme. Das ist vermutlich ein Satellitenbild von Camp Titin in der Wüste im Süden Jordaniens. Dieses Camp liegt ganz in der Nähe der jordanischen Hafenstadt Akaba am Roten Meer, die direkt neben der einzigen Hafenstadt am Roten Meer liegt, die das völkermörderische israelische Gebilde besitzt, nämlich Eilat. Ich war im März 2024 während des Völkermords tatsächlich in Eilat, um über das völlige Fehlen jeglichen Seeverkehrs in diesem Hafen und den Bankrott des Hafens von Eilat zu berichten. Und von meinem Standpunkt aus, als ich an der Küste im Hafen von Eilat stand, konnte ich die Stadt Akaba tatsächlich ganz deutlich sehen. Sie lag mehr oder weniger direkt auf der anderen Seite der Bucht. Hier sehen Sie eine Karte von Jordanien – unten links, genau in der roten Ecke, wobei das Rot die jordanische Grenze markiert, ist Akaba zu erkennen. Eilat ist auf dieser Karte zwar nicht verzeichnet, liegt aber unmittelbar westlich von Akaba. Und all das befindet sich natürlich durchaus in Reichweite iranischer ballistischer Raketen. Das iranische Militär behauptet, den US-Marines, die auf diesem Stützpunkt stationiert sind, erhebliche Verluste zugefügt zu haben. Sie machten keinen Hehl daraus, dass sie US-Militärpersonal ins Visier nahmen – was ihr gutes Recht ist, angesichts des Angriffskriegs, den das völkermörderische Trump-Regime gegen sie führt.

Seit die USA am Montag, dem 31. August, den Krieg durch die Bombardierung der Insel Ladakh in der Straße von Hormus wieder aufgenommen haben, hat der Iran auch andere US-Stützpunkte in Jordanien sowie US-Stützpunkte in Bahrain angegriffen. Und offenbar auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten. In den sozialen Medien kursieren Videos von einigen dieser Angriffe, und ich werde drei davon mit Ihnen teilen, aber bitte bedenken Sie, dass ich ihre Echtheit nicht überprüfen konnte. Da ist zum Beispiel dieses Video von einem Angriff auf einen US-Luftwaffenstützpunkt in Jordanien. Schauen wir uns das noch einmal an. Es ist nicht klar, ob diese Explosion durch eine Drohne oder eine Rakete verursacht wurde, aber wenn das tatsächlich das Ergebnis eines Angriffs auf einen US-Luftwaffenstützpunkt ist, sieht es so aus, als hätte die Waffe etwas getroffen, das leicht entflammbar ist. Dann gibt es da noch dieses Video, das angeblich ebenfalls einen Angriff auf Jordanien zeigt. Nun ist in diesem kurzen Clip offenbar kein Versuch seitens der Luftabwehrsysteme zu sehen, die anfliegende ballistische Rakete abzuschießen, und dann gibt es noch dieses Video von einem Drohnenangriff, offenbar auf Bahrain.

Obendrein hat die IRGC berichtet, dass sie eine 50. MQ-9-Reaper-Drohne aus den Vereinigten Staaten abgeschossen hat, und zwar offenbar durch ein neues Luftabwehrsystem, das von der IRGC in oder in der Nähe der Straße von Hormus stationiert wurde. Der einzelne Reaper-Drohnenrahmen – also nur der Rahmen dieser Waffe – kostet etwa 32 Millionen Dollar. Rechnet man jedoch die Sensoren des Bodensteuerungssystems und die Waffenpakete hinzu, steigen die Kosten für eine dieser Drohnen auf über 50 Millionen Dollar. 50 voll ausgestattete Reaper würden daher in der Größenordnung von 2,5 Milliarden Dollar kosten. Nun, zusätzlich zu diesen Angriffen – ich sollte wohl eher sagen: diesen vom Iran ergriffenen Verteidigungsmaßnahmen – haben sie offenbar auch heute Morgen weiterhin Kuwait angegriffen. Wenn ich Kuwait sage, lassen Sie mich das klarstellen. Ich beziehe mich hier auf US-Militärstützpunkte im Vasallenstaat Kuwait. Und erst vor ein oder zwei Stunden hat das kuwaitische Militär eine Warnung vor anfliegenden Geschossen herausgegeben. Es steht hier auf dem Bildschirm, und Sie können sehen, dass die englische Übersetzung lautet: „Der Generalstab der kuwaitischen Streitkräfte bestätigt, dass alle Explosionen, die möglicherweise zu hören sind, das Ergebnis von Luftabwehrsystemen sind, die feindliche Ziele abfangen. Die Öffentlichkeit hat uns dringend gebeten, uns an die von den zuständigen Behörden erlassenen Sicherheitsanweisungen zu halten.“ In dieser Erklärung, dieser Warnung, steckt eine unausgesprochene Annahme, nämlich dass alle anfliegenden Geschosse abgefangen werden. Es wird nicht eingeräumt, dass eine Explosion zu hören sein könnte, wenn eine Drohne oder eine Rakete die Luftabwehr Kuwaits durchbricht. Und natürlich gibt es kein Militär auf der Welt, schon gar nicht das US-Militär, das im Voraus garantieren kann, dass es alle anfliegenden Geschosse erfolgreich abfangen wird. Das ist also nur ein ganz offensichtliches Beispiel für die Lügen, die die Vasallenarmeen in der Region verbreiten, um die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass von den iranischen ballistischen Raketen und Drohnen keine Bedrohung für die Sicherheit ihrer Nationen ausgeht – oder zumindest keine, der sie nicht gewachsen wären.

Noch dazu hat sich der Tankerkrieg in der Straße von Hormus verschärft. Die USA haben die Eskalation ausgelöst, indem sie dort am Dienstagabend zwei iranische Tanker angegriffen haben. Bei den beiden Öltankern handelte es sich um die HAWK, einen sehr großen Supertanker, sowie um die SINOPA. Hier ist ein Foto der SINOPA vor dem Angriff. Wie man sieht, handelt es sich tatsächlich um einen sehr großen Öltanker. Das wird die Iraner sicherlich dazu veranlassen, aggressivere Maßnahmen zu ergreifen, um jeglichen Öltankerverkehr durch die Straße von Hormus zu unterbinden. Und diese Angriffe seitens der USA sind übrigens Teil einer neuen Strategie, so heißt es, bei der jeder vom Iran angegriffene Tanker mit einem Gegenangriff beantwortet wird. Und wie gesagt, die Iraner werden von ihren Angriffen auf nicht konforme Tanker in der Straße von Hormus nicht ablassen, denn die Kontrolle über die Straße von Hormus ist für sie schlichtweg eine Frage von existenzieller Bedeutung. Das kann nur zu einer weiteren Eskalation führen.

Am Montag dieser Woche scheint der Iran ein von Saudi-Arabien betriebenes Schiff namens „Sidr“ (S-I-D-R) angegriffen zu haben, und bei diesem Angriff kamen leider offenbar zwei philippinische Besatzungsmitglieder ums Leben. Am 31. August, dem Tag, an dem Trump die Bombardierung des Iran wieder aufgenommen hat, beobachtete das

Seetransportunternehmen Kepler einen starken Rückgang des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus, und hier ist sein am 1. September veröffentlichter Bericht: „Der Schiffsverkehr in der Straße von Hormus ging am 31. August stark zurück, mit fünf bestätigten Durchfahrten – ein Rückgang um 50 % gegenüber den 10 vom Vortag. Vier Schiffe fuhren in den Golf des Nahen Ostens ein, und eines verließ ihn über eine Kombination aus von Iran und Oman ausgehandelten Routen. Bei zwei Durchfahrten handelte es sich um sogenannte „Schatten-Schiffe“, bei einer um ein mit Sanktionen belegtes Schiff. Die Aktivität in der Meerenge von Bab al-Mandab war vergleichsweise stabil mit 35 bestätigten Durchfahrten, was einem Anstieg von 2,9 % gegenüber dem Vortag entspricht.“ Übrigens unterscheidet sich die Art der Blockade in der Meerenge von Bab al-Mandab stark von der in der Straße von Hormus. Die Streitkräfte der Ansar Allah haben erklärt, dass sie ausschließlich saudische Öltanker blockieren werden und dies auch bereits tun. Andere Schiffe haben sie nicht blockiert, während die Blockade der Straße von Hormus umfassend sein soll und nur für Schiffe nicht gilt, die die iranischen Anforderungen erfüllen und die der Iran nicht als feindlich betrachtet.

Das treibt, logischerweise, den Ölpreis immer weiter in die Höhe. Der folgende Bericht von OilPrice.com zeigt den Preis für ein Barrel Brent-Rohöl auf den Weltmärkten vor etwa einer Stunde. Das hier ist eine Monatsübersicht, anhand derer man sehen kann, dass der aktuelle Preis – obwohl er heute um etwa 1 % auf 94,60 US-Dollar gefallen ist – immer noch auf dem höchsten Niveau oder nahe dem absoluten Höchststand liegt. Er lag diese Woche tatsächlich zeitweise über 95 und, glaube ich, sogar bei 96, aber das aktuelle Niveau ist so hoch wie noch nie zuvor – höher als im gesamten vergangenen Monat. Und das ist äußerst problematisch – nicht nur für Menschen auf der ganzen Welt, deren Wirtschaft auf Öl angewiesen ist, sondern es verschärft auch den Ausverkauf an den globalen Anleihemärkten. Und das ist ein Bericht, den der Guardian am 2. September, dem Mittwoch dieser Woche, veröffentlicht hat. Darin hieß es, dass „der weltweite Ausverkauf von Staatsanleihen am Mittwoch wieder einsetzte, was die Kreditkosten Großbritanniens in die Höhe trieb und die Herausforderungen für John Healey verschärfte, der gerade seinen ersten Haushalt vorbereitet. Die Rendite – also der Zinssatz für 10-jährige britische Staatsanleihen oder ‚Guilds‘ – sprang zu Handelsbeginn auf knapp unter 5,3 % und erreichte damit den höchsten Stand seit Mitte 2008“, als wir uns mitten in der globalen Finanzkrise befanden“. Schnallen Sie sich also an, liebe Leute. Das wirtschaftliche Gemetzel hat meiner Meinung nach gerade erst begonnen. Der aktuelle Ölpreis liegt übrigens 50 % über dem Preis für ein Barrel Brent-Rohöl zu Jahresbeginn.

Kommen wir nun zu den neuesten Nachrichten über die angeschlagene US-Marine. Nach wochenlangen Beschwerden von Militärangehörigen auf der USS Abraham Lincoln wurde der Flugzeugträger aus Westasien abgezogen, um nach Thailand zu fahren. Nun, die Abraham Lincoln ist endlich angekommen, Zeit für etwas Erholung also. Und allem Anschein nach – oder zumindest nach dem Video zu urteilen, das von ihrer Ankunft aufgetaucht ist – bietet sich ein erbärmlicher Anblick. Hier sehen Sie das Schiff, wie es in den Hafen in Thailand einläuft. Das sieht, ehrlich gesagt, aus wie ein rostiger Koloss und ganz so, als wäre es am Ende seiner Lebensdauer angelangt. Dieses Schiff war viele Monate lang im Golf von Oman, südlich der Straße von Hormus, im Einsatz, und ich nehme an, dass es nun für einige Zeit

außer Dienst gestellt wird, damit es repariert werden kann und die Soldaten die nötige Erholung und Regeneration nach diesem Einsatz bekommen. Die US-amerikanische Abraham Lincoln kostete bei ihrem Bau im Jahr 1989 2,24 Milliarden Dollar. Das ist 37 Jahre her. Im heutigen Dollar sind das übrigens 6,8 Milliarden Dollar – allein für einen alternden Flugzeugträger.

Das schrieb die New York Times über die Ankunft der Abraham Lincoln im thailändischen Hafen: „Als die USS Abraham Lincoln am Mittwochmorgen in Thailand anlegte, wurde erwartet, dass die ersten der rund 5.000 Besatzungsmitglieder in der Küstenstadt Pattaya eintreffen würden, um ein paar Tage Landurlaub zu genießen. Für die Matrosen und Marines, die an Bord des angeschlagenen Flugzeugträgers dienen, ist dies die erste nennenswerte Auszeit seit mehr als neun Monaten. Die atomgetriebene Lincoln verließ ihren Heimathafen San Diego noch vor Thanksgiving“ – okay, das war also im November letzten Jahres – „und wurde nach Westasien verlegt, nachdem sie im Hafen von Laem Chabang nördlich von Pattaya angelegt hatte. Die Besatzungsmitglieder fuhren mit Bussen in die Stadt. Viele haben laut dem Bürgermeister hier Hotels für ihren Landurlaub gebucht. Kurz nach 15 Uhr waren der Bürgermeister und andere lokale Vertreter vor Ort, um die ersten Ankömmlinge im Hard Rock Hotel zu begrüßen“ – klingt für mich nach einem Partyort, Leute – „einem 10-stöckigen Hotel mit 323 Zimmern gegenüber von Pattayas von Bäumen gesäumten Strand. Die Würdenträger überreichten den Besatzungsmitgliedern Geschenke, während Dutzende von Journalisten Fotos und Videos machten.“ Wie rührend, dass sie die Teilnehmer an einem Völkermord und einem kriminellen Angriffskrieg gegen den Iran so herzlich empfangen haben.

Der Guardian berichtete ausführlicher über die Hafenstadt, in der die Abraham Lincoln angelegt hat. Die Überschrift des Artikels lautet: *Die 5.000-köpfige Besatzung der USS Abraham Lincoln trifft nach 270 Tagen auf See in einem berüchtigten thailändischen Ferienort ein.* „Der Landgang in Pattaya, das für sein Rotlichtviertel bekannt ist, folgt auf Berichte über sich verschlechternde Lebensbedingungen an Bord des Schiffes während des rekordverdächtigen Einsatzes“. Tja, das ist ja mal eine großartige Entscheidung, oder? Wir werden diese 5.000 Matrosen und Marines auffordern, an Völkermord und Angriffskriegen teilzunehmen, wir werden sie vernachlässigen – ich spreche hier bildlich als Vertreter der USA –, ihre Beschwerden wochenlang ignorieren und sie schließlich, um sie für ihren Dienst bei dieser kriminellen Aktivität zu belohnen, in ein berüchtigtes Rotlichtviertel bringen, wo sie in einer Party-Unterkunft wie dem Hard Rock Hotel untergebracht werden.“ Diese Matrosen und Marines scheinen es übrigens nicht besonders eilig zu haben, zu ihren Familien nach Hause zu kommen. Und das Ganze ist, ehrlich gesagt, ein weiterer Ausdruck der völligen Verkommenheit, in die das US-Militär gesunken ist.

In diesem Zusammenhang veröffentlichte die „New York Times“ vor zwei Tagen einen Artikel über den logistischen Albtraum, mit dem die US-Marine bei ihrer Blockade der iranischen Häfen konfrontiert ist. Und hier sehen Sie die Überschrift dieses Artikels: *Der logistische Albtraum, mit dem US-Kriegsschiffe konfrontiert sind.* „Iranische Angriffe haben die Lieferkette der Marine im Nahen Osten durcheinandergebracht und belasten die

Flugzeugträger, Zerstörer und Amphibienschiffe, die derzeit in der Region stationiert sind.“ Laut der New York Times „arbeiten die 5.000 Besatzungsmitglieder auf einem Flugzeugträger rund um die Uhr und benötigen bis zu vier Mahlzeiten pro Tag. Die Flugzeuge und Hubschrauber, die von dort starten, benötigen jede Woche zwei Millionen Gallonen Treibstoff“. Das ist nur ein einziger Flugzeugträger. „Flugzeugträger“, so berichten sie, „werden von Zerstörern geschützt. Auch diese müssen mit Lebensmitteln und Treibstoff versorgt werden. Derzeit befinden sich zwei Flugzeugträger und 12 Zerstörer in Westasien, um die Blockade der iranischen Häfen durchzusetzen. Die US-Marine hat insgesamt 20 Schiffe, die an der Blockade beteiligt sind. Insgesamt befördern sie 20.000 Matrosen und Marines, die pro Woche 420.000 Mahlzeiten und 8 Millionen Gallonen Treibstoff benötigen“.

Ich zitiere aus dem Artikel: „Versorgungsschiffe der Marine in der Region müssen nun 2.200 Meilen zu einer winzigen Insel im Indischen Ozean namens Diego Garcia zurücklegen, um den Kriegsschiffen im Golf von Oman und im Arabischen Meer Lebensmittel, Treibstoff und andere Güter zu liefern. Die nächste Option wäre, nach Singapur zu fahren, das 3.700 Meilen entfernt liegt; dafür müssten die Schiffe die Straße von Malakka durchqueren, einen stark befahrenen Handelskorridor. Da der Krieg den Zugang zu nahegelegenen Stützpunkten im Nahen Osten abgeschnitten hat, bleibt nur die Möglichkeit, alle fünf oder sechs Tage Nachschubmissionen auf See durchzuführen. Dieser Vorgang ist potenziell gefährlich und setzt sowohl das empfangende Schiff als auch das Versorgungsschiff einem Risiko aus. Während dieser Einsätze müssen beide Schiffe gemeinsam fahren und dabei exakt denselben Kurs und dieselbe Geschwindigkeit einhalten. Bei Wellen, Wind und Strömungen ist es eine Herausforderung, die Schiffe sicher in einem Abstand von etwa 150 Fuß zueinander zu halten.“ Auf dieser Grafik, die die New York Times in jenem Artikel veröffentlicht hat, kann man die Komplexität dieser Situation erkennen. Links ist ein Versorgungsschiff der Marine zu sehen, rechts ein Flugzeugträger. Und sie sind vorübergehend durch befestigte Kabel miteinander verbunden. Der Abstand von 150 Fuß ist die ungefähre Entfernung zwischen den beiden Schiffen – und das auf hoher See, wo es oft rau zugeht. Bei Manövern dieser Art wäre die Fähigkeit beider Schiffe, Ausweichmanöver als Reaktion auf eine herannahende Drohne oder Rakete durchzuführen, äußerst begrenzt – wenn sie überhaupt dazu in der Lage wären. Und so ist es extrem schwer vorstellbar, dass in den mehr als sechs Monaten, in denen US-Flugzeugträger den Iran angreifen – ebenso wie diese Zerstörer –, bei der Versorgung dieser Schiffe keine Unfälle passiert sind.

Es gab auch einige sehr interessante Nachrichten aus dem völkermörderischen israelischen Staat. Am Samstag dieser Woche gab die israelische Wasserbehörde bekannt, dass sie fünf ihrer sechs Meerwasserentsalzungsanlagen wegen starker Trübung stilllegen werde, was zu Einschränkungen bei der landwirtschaftlichen Wassernutzung führte – ein Vorfall, der auf den jüngsten Hackerangriff auf US-Wassersysteme folgte, der angeblich vom Iran ausging. Wie Sie hier sehen können, bestritten Regierungsquellen, dass die Schließung dieser fünf Entsalzungsanlagen auf irgendeine Art von Cyberangriff zurückzuführen sei. Unabhängig davon, was die Ursache gewesen sein mag, ist dies jedoch eine äußerst ernste Angelegenheit, da 80 bis 90 Prozent des Trink- und Haushaltswassers in Israel aus der Entsalzung stammen. Der Begriff „Trübung“ bedeutet im Grunde Trübheit oder dass im Wasser Verunreinigungen

vermutet werden, die es für die Entsalzung ungeeignet machen. Und die offensichtliche Ursache für die Trübung ist laut Regierungsbehörden, dass Mikroalgen durch Wellen aus dem Nildelta an die südliche Küste Israels gespült werden.

Nun, zwischen dem Nildelta und der Südküste Israels liegt noch etwas, und dieses Etwas ist der Gazastreifen, wo es aufgrund der von Israel begangenen genozidalen Gräueltaten gegen die zivile Infrastruktur in Gaza keine Abwasseraufbereitung mehr gibt. Und natürlich gibt es eine enorme Menge an Schadstoffen, die von der Munition stammen, die auf den Gazastreifen abgefeuert wurde, sowie jede Menge Gründe, warum das Wasser, das vom Gazastreifen ins Mittelmeer abfließt, sehr gefährliche Schadstoffe enthalten würde. Mir scheint es also, dass – falls das tatsächlich eine zutreffende Erklärung ist, dass Mikroalgen die Südküste Israels befallen haben und das Wasser dadurch für die Entsalzung ungeeignet machen – es viel wahrscheinlicher ist, dass diese Mikroalgen von der Küste des Gazastreifens stammen, die wesentlich näher an der Südküste Israels liegt als das Nildelta. Aber natürlich wird das vom völkermörderischen israelischen Militär nicht einmal als Möglichkeit in Betracht gezogen. Sie scheinen sich ganz zufrieden mit der ziemlich zweifelhaften Erklärung des israelischen Regimes zu geben.

Am Dienstag tagsüber wurden die Entsalzungsanlagen – fünf der sechs, die vorübergehend stillgelegt werden mussten – wieder in Betrieb genommen, doch später in der Nacht schaltete Israel sie erneut ab. Und hier ist ein Bericht, ein weiterer, der am Dienstag von der Times of Israel veröffentlicht wurde und besagt, dass die meisten Entsalzungsanlagen, nachdem sie die ganze Nacht über gelaufen waren, angesichts der zunehmenden Trübung des Meerwassers wieder abgeschaltet wurden. Auch hier wurde nicht darauf hingewiesen, dass möglicherweise verunreinigtes Wasser vor der Küste des Gazastreifens die Trübung vor der Küste Südisraels verursachte. Und das ist in der Tat eine sehr ernste Angelegenheit für Israel. Laut der Times of Israel schlugen israelische Landwirte am Dienstag Alarm; eine von ihnen erzählte dem Sender Channel 12, dass ihre Wasserversorgung seit über 27 Stunden unterbrochen sei, was die Gesundheit ihrer Pflanzen und ihrer Tiere ernsthaft gefährde.

Abschließend möchte ich die aktuellen Kommentare des orangehaarigen Kindermörders im Weißen Haus zu den angeblichen Opfern unter Demonstranten im Iran wiedergeben.

Reporter: Wann wird das iranische Volk endlich aufstehen und kämpfen? Wenn das Ihr Wunsch ist, werden Sie dann die CIA aussenden, um die Iraner zu bewaffnen?

Donald Trump: Na ja, das möchte ich Ihnen nicht sagen, Peter, ich würde es Ihnen gerne sagen, aber es wäre nicht angemessen, das zu sagen. Aber ich meine, ich verstehe ihre Notlage, auf sie wird geschossen. Im Moment sitzen diese Herren hier inmitten von Luxus und sehen all das, aber dort drüben ist es nicht so luxuriös. Vor drei Monaten waren bereits 52.000 Demonstranten getötet worden. Können Sie sich diese Zahl vorstellen? Und jetzt höre ich die Zahlen – wahrscheinlich noch 20.000 oder 25.000 mehr. Es sind fast 65.000 getötete Demonstranten. Wenn ich also diese Frage stelle, tue ich das gewissermaßen, weil ich die Antwort schon kenne. Die einzige Antwort ist, dass sie erschossen werden. Das Regime wird von Tag zu Tag schwächer, und irgendwann werden sie nicht mehr so einfach schießen

können, weil ich glaube, dass die Menschen das nicht mehr hinnehmen werden. Aber ich habe diese Frage gestellt, weil, wissen Sie, es wäre an der Zeit, aber die meisten Menschen können ihr Volk nicht einfach so töten. Die meisten versuchen, vernünftig zu argumentieren, sie reden, und dann könnte es zu einem Sturz kommen.

DL: Ja, genau das tun die Amerikaner und Israelis gerade im Gazastreifen. Sie versuchen, mit dem palästinensischen Widerstand dort zu verhandeln und zu reden, anstatt die gesamte Zivilbevölkerung auszulöschen. Diese Zahlen hat Trump übrigens gerade so aus der Luft gegriffen. Es gibt absolut keine glaubwürdigen, objektiven Beweise, die diese Opferzahlen untermauern. Und er erwähnt natürlich nicht, dass sowohl der Mossad als auch der ehemalige CIA-Direktor Mike Pompeo offen zugegeben haben – ja, sogar damit geprahlt haben –, dass die USA, die CIA und der Mossad an der Bewaffnung der Demonstranten beteiligt waren. Nun, im Gegensatz zu Donald Trump war ich in dieser Zeit tatsächlich im Iran. Ich war im März elf Tage lang in sieben Städten dort. Und ich war im Juli erneut dort, zur Beerdigung des ermordeten Obersten Führers Ali Khamenei, und reiste bei dieser Gelegenheit durch iranische Städte. Ich war täglich vor Ort und berichtete ausführlich über die massive Beteiligung zur Unterstützung des ermordeten Obersten Führers, der zum Zeitpunkt seiner Ermordung – zusammen mit seiner Tochter und seiner 14 Monate alten Enkelin – das verfassungsmäßige Oberhaupt des iranischen Staates war. Ich habe während meiner Reisen durch den Iran in dieser Zeit dieses verbrecherischen Angriffskriegs zu keinem Zeitpunkt auch nur eine einzige regierungsfeindliche Demonstration gesehen. Tatsächlich habe ich viele Demonstrationen gesehen, aber es waren regierungsfreundliche Demonstrationen. Und bei einigen dieser Demonstrationen wurde Kritik an der Regierung geäußert, sie sei nicht hart genug gegenüber den Amerikanern und Israelis und viel zu bereit, Verhandlungen mit diesen verräterischen Lügner zu führen. So wurden zum Beispiel, als ich im Juli dort war, der Außenminister und der Präsident, Peseschkian selbst, von der Straße weggebracht – das war während der Trauerfeier für Ali Khamenei, im Rahmen des siebentägigen Trauerprogramms –, weil sie, als sie in der Öffentlichkeit auftraten, von Demonstranten mit feindseligen Kommentaren wegen ihrer Bereitschaft, ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten zu schließen, bedacht wurden. Und es gab keine Berichte über Schüsse in diesem Zusammenhang. Ich habe selbst auf den Straßen viele Menschen gesehen, die die iranische Regierung dafür kritisierten, dass sie zu verhandlungsbereit gegenüber den Amerikanern sei, und nicht eine einzige Person wurde in irgendeiner Weise hart angegangen. Von Schüssen ganz zu schweigen. Ich habe nicht gesehen, dass jemand verhaftet oder auch nur von der Polizei schikaniert wurde. Also ja, es gibt in dieser Zeit Proteste, aber sie richten sich fast ausschließlich, wenn nicht sogar ausschließlich, zur Unterstützung der Regierung.

Und die Kritik, die bei diesen Protesten geäußert wird, richtet sich gegen die Bereitschaft der Regierung, mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln, und ich habe absolut keine Anzeichen dafür gesehen, dass Demonstranten erschossen oder auf gewalttätige Weise behandelt wurden. Vielleicht sollte Donald Trump also eines Tages den Iran besuchen oder Leute hinschicken, die im Bereich der Informationsbeschaffung tätig sind, um sich mit eigenen Augen anzusehen, was in dem Land tatsächlich vor sich geht. Letztendlich denke ich aber, dass Trumps wiederholte Versuche, das iranische Volk zum Aufstand zu bewegen – die alle

vergeblich waren –, nur deutlich machen, wie verzweifelt dieser Mann ist, und dass die militärischen Bemühungen, die Islamische Republik Iran zu unterwerfen, bisher ein völliger Reinfeld waren. Das war mein Bericht für heute, meine Freunde. Und hiermit verabschiede ich mich am 3. September 2026 aus Griechenland für Reason2Resist.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
